

Verordnung über die Erhebung und Bearbeitung von landwirtschaftlichen Daten (Landwirtschaftliche Datenverordnung)

vom 7. Dezember 1998

Der Schweizerische Bundesrat,

gestützt auf die Artikel 177 Absatz 1 und 185 Absätze 2 und 3 des Landwirtschafts-
gesetzes¹

sowie Artikel 25 des Bundesstatistikgesetzes vom 9. Oktober 1992²,

verordnet:

1. Kapitel: Gegenstand

Art. 1

Diese Verordnung regelt die einheitliche und koordinierte Erhebung und Bearbei-
tung von Daten über:

- a. Landwirtschaftsbetriebe;
- b. Bearbeitungs- und Verarbeitungsbetriebe für Milch und Milchprodukte;
- c. Verarbeitungsbetriebe für Obst;
- d. die Verwertung der in Verkehr gesetzten Milch;
- e. die kontrollierten Produktions-, Aufbereitungs- und Einfuhrunternehmen; und
- f. die Produktions-, Aufbereitungs- und Veredelungsbetriebe.

2. Kapitel: Erhebung, Erfassung und Weiterleitung der Daten

1. Abschnitt: Erhebung der Daten

Art. 2 Erhebungsorgane und erhobene Daten

¹ Die Kantone erheben:

- a. die vom Bundesamt für Landwirtschaft (Bundesamt) bezeichneten Daten zur Betriebsfläche, zum Tierbestand und zu den Arbeitskräften von Betrieben (Betriebsstrukturdaten), welche die Norm des Bundesamtes für Statistik betreffend die Minimalbetriebsgrösse erfüllen; die Daten sind im Anhang 2 (Nummern I bis VI) aufgeführt;

SR 919.117.71

¹ SR 910.1; AS 1998 3033

² SR 431.01

- b. Daten, die dem Vollzug des Landwirtschaftsgesetzes dienen, insbesondere Daten für die Gewährung von Beiträgen (Anhang 2, Nummern VIII bis XVII), die Administration der Milchkontingentierung (Anhang 2, Nummer VII) sowie für die Strukturverbesserungsmassnahmen und die Betriebshilfe als soziale Begleitmassnahme (Anhang 2, Nummer XX und XXI);
- c. Daten für die Realisierung der Erhebungen nach der Verordnung vom 30. Juni 1993³ über die Durchführung von statistischen Erhebungen des Bundes, im Rahmen ihrer Mitwirkungspflicht.

² Die Betriebsstrukturdaten werden bei der Bewirtschafterin oder dem Bewirtschafter des Betriebes erhoben.

³ Das Bundesamt erhebt:

- a. die Verarbeitungs- und Buchführungsdaten im Obstbereich (Anhang 2, Nummer XVIII und XIX);
- b. Daten über die Erträge der Apfel- und Birnenkulturen der Schweiz nach der Verordnung über die Durchführung von statistischen Erhebungen des Bundes (Anhang 2, Nummer XVIII).

⁴ Die Administrationsstellen Milchkontingentierung (ASMK) erheben die Milchkontingentierungsdaten sämtlicher Produzenten. Die Daten sind im Anhang 2 (Nummer VII) aufgeführt.

⁵ Die Administrationsstelle Milchbeihilfen (ASMB) erhebt die Daten über die Milchverwertung. Die Daten sind in Anhang 3 (Nummern I bis IX) aufgeführt.

⁶ Die akkreditierten Zertifizierungsstellen (ZSBIO) nach Artikel 28 der Bio-Verordnung vom 22. September 1997⁴ erheben die Daten über die kontrollierten Produktions-, Aufbereitungs- und Einfuhrunternehmen. Die Daten sind in Anhang 3 (Nummer X) aufgeführt.

⁷ Die akkreditierten Zertifizierungsstellen (ZSAOP) nach Artikel 18 der GUB/GGA-Verordnung vom 28. Mai 1997⁵ erheben die Daten über die Produktions-, Aufbereitungs- und Veredelungsbetriebe. Für die ZSAOP gelten die Artikel 4 und 7 nicht.

Art. 3 Delegation der Erhebung

Die Kantone und die ASMK können die Erhebungen den Gemeinden oder geeigneten Organisationen übertragen, sofern der Datenschutz gewährleistet ist.

Art. 4 Form der Erhebungen

¹ Die Daten werden grundsätzlich mittels Fragebogen erhoben. Im Einvernehmen mit den betroffenen Personen können sie auf elektronischen Datenträgern erhoben werden.

² Die Datenkataloge werden definiert und die Fragebogen für die Erhebung erstellt durch:

³ SR 431.012.1

⁴ SR 910.18; AS 1999 399

⁵ SR 910.12; AS 1999 305

- a. das Bundesamt und das Bundesamt für Statistik für die Daten nach Artikel 2 Absatz 1;
- b. das Bundesamt für die Daten nach Artikel 2 Absatz 3;
- c. die ASMK in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für die Daten nach Artikel 2 Absatz 4;
- d. die ASMB in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für die Daten nach Artikel 2 Absatz 5; und
- e. die ZSBIO für die Daten nach Artikel 2 Absatz 6.

³ Benützen die Kantone eigene Fragebogen oder werden die Daten von ihnen elektronisch erfasst, so müssen die Fragebogen oder der Datenkatalog vom Bundesamt und vom Bundesamt für Statistik genehmigt werden.

⁴ Benützen die übrigen Erhebungsorgane eigene Fragebogen oder werden die Daten von ihnen elektronisch erfasst, so müssen die Fragebogen oder der Datenkatalog vom Bundesamt genehmigt werden.

⁵ Die ZSBIO können dem Bundesamt die geeignetste Form der Erhebung vorschlagen, welches diese zu genehmigen hat.

⁶ Die Kantone können anstelle von Fragebogen Flächen- oder Tierregister benutzen, sofern die darin enthaltenen Daten die Fragen in den Fragebogen vollständig und aktualisiert beantworten.

Art. 5 Zeitpunkt und Häufigkeit der Erhebungen

¹ Die Erhebung der Daten nach Artikel 2 Absatz 1 Buchstaben a und b wird jährlich anfangs Mai durchgeführt. Das Bundesamt legt den Stichtag fest.

² Die Daten nach Artikel 2 Absätze 1 Buchstabe c und 3 werden erhoben:

- a. für die Kernobstbuchführung bei allen gewerblichen Mostereien halbjährlich;
- b. für die Rapporte über Kernobstsaftkonzentrate (Konzentrierbetriebe) monatlich;
- c. für die Ausstossmengen Kernobstsaft nach Bedarf;
- d. für die Verarbeitungsdaten wöchentlich oder nach Bedarf; und
- e. für die Erhebungen nach der Verordnung vom 30. Juni 1993⁶ über die Durchführung von statistischen Erhebungen des Bundes jährlich.

³ Die Daten nach Artikel 2 Absatz 4 werden jährlich erhoben.

⁴ Die Daten nach Artikel 2 Absatz 5 werden erhoben:

- a. bei den Bearbeitungs- und Verarbeitungsbetrieben in der Regel monatlich, bei den Sömmerungsbetrieben jeweils einmal jährlich nach Beendigung der Sömmerung;
- b. bei den Handelsbetrieben, die Milch und Milchprodukte exportieren, wöchentlich, jedoch spätestens innert 30 Tagen nach Abwicklung eines Exportes.

⁵ Die Daten nach Artikel 2 Absatz 6 werden nach Bedarf erhoben.

⁶ SR 431.012.1

Art. 6 Betriebe mit mehreren Produktionsstätten

Betriebe, die aus mehreren Produktionsstätten bestehen, die geografisch voneinander getrennt sind und bezüglich Arbeitskräften sowie Viehbeständen voneinander unabhängig geführt werden, müssen die Daten der einzelnen Produktionsstätten ausweisen.

2. Abschnitt: Erfassung der erhobenen Daten**Art. 7** Umfang und Zuständigkeit

¹ Die Erfassung der erhobenen Daten umfasst die Vollständigkeitskontrolle, die Verifikation und die Korrektur der Daten, sowie deren Aufnahme auf elektronische Datenträger. Der Verzicht auf die Aufnahme auf elektronische Datenträger kann vom Bundesamt auf Antrag für die Daten nach Artikel 2 Absätze 1 Buchstabe c und 6 genehmigt werden.

² Die Erhebungsorgane erfassen die von ihnen erhobenen Daten.

³ Die Modalitäten der Erfassung der Daten nach Artikel 2 Absatz 1 Buchstabe c werden vom Bundesamt für Statistik und der verantwortlichen Stelle in Zusammenarbeit mit den Kantonen festgelegt.

⁴ Das Bundesamt für Statistik steht bei der Datenerfassung beratend zur Verfügung.

Art. 8 Adressregister

Die Kantone aktualisieren die Angaben ihrer Adressregister und teilen Mutationen dem Bundesamt für Statistik in abgesprochener Form mit.

3. Abschnitt: Weiterleitung und Eingabe der Daten**Art. 9** Weiterleitung der erfassten Daten

¹ Die Daten nach Artikel 2 Absatz 1 Buchstabe a sind von den Kantonen zusammen mit den aktuellen Daten des Adressregisters jährlich bis spätestens am 30. September an das Bundesamt für Statistik weiter zu leiten. Provisorische Daten müssen gekennzeichnet werden.

² Die Daten nach Artikel 2 Absätze 1 Buchstabe b und 5 sind an das Bundesamt weiter zu leiten. Die Daten nach Artikel 2 Absatz 1 Buchstabe c sind an das Bundesamt und das Bundesamt für Statistik weiterzuleiten. Diese setzen die Abgabetermine fest.

³ Die Daten nach Artikel 2 Absatz 4 sind bis spätestens am 31. August an das Bundesamt weiterzuleiten.

⁴ Die Daten nach Artikel 2 Absatz 6 sind bis spätestens am 31. Januar des Folgejahres an das Bundesamt weiterzuleiten.

⁵ Das Bundesamt und das Bundesamt für Statistik legen in Zusammenarbeit mit den Erhebungsorganen die technische und die organisatorische Ausgestaltung der Datenübernahme fest.

Art. 10 Aufbewahrung des Erhebungsmaterials

Die Erhebungsorgane bewahren das Erhebungsmaterial während fünf Jahren an einem sicheren Ort auf.

Art. 11 Verantwortung für die Informationssysteme

¹ Das Bundesamt ist für die Entwicklung und den Betrieb seiner Informationssysteme verantwortlich. Es koordiniert seine Tätigkeiten mit den Erhebungsorganen und den Datenempfängern.

² Die ASMB ist für die Entwicklung und den Betrieb ihres Informationssystems verantwortlich. Sie koordiniert ihre Tätigkeiten mit den Datenempfängern.

³ Das Bundesamt für Informatik unterstützt das Bundesamt in technischer Hinsicht in der Entwicklung und dem Betrieb der Informationssysteme.

Art. 12 Eingabe und Mutation der Daten

¹ Das Bundesamt liest die von den Erhebungsorganen erfassten und weitergeleiteten Daten nach vorgängiger Prüfung in seine Informationssysteme ein.

² Es ist zuständig für die Mutation der eingelesenen Daten und informiert die zuständigen Erhebungsorgane über Änderungen.

³ Die ASMB liest die erhobenen Daten nach vorgängiger Prüfung in ihr Informationssystem ein und ist zuständig für die Mutationen.

Art. 13 Daten der Informationssysteme

¹ Die Daten der Informationssysteme des Bundesamtes sind in den Anhängen 2 und 3 aufgeführt.

² Die Daten des Informationssystems über die Milchverwertung sind in Anhang 3 (Nummern I bis IX) aufgeführt.

3. Kapitel: Verwendung, Weitergabe und Veröffentlichung der Daten

Art. 14 Verwendung der Daten

¹ Das Bundesamt verwendet die Daten seiner Informationssysteme zur Erfüllung folgender Aufgaben:

- a. Vollzug und Kontrolle agrarpolitischer Massnahmen;
- b. Administration der Zoneneinteilung und Anerkennung der Betriebsformen;
- c. Administration der Milchkontingentierung;
- d. Administration der Strukturverbesserungsmassnahmen und Betriebshilfen;

- e. Administration der Obstverwertung; und
- f. Evaluation bestehender und Vorbereitung neuer Massnahmen.

² Die ASMB verwendet die Daten des Informationssystems zur Erfüllung der im Leistungsauftrag (Art. 18 der Verordnung vom 7. Dezember 1998⁷ über Zielpreis, Zulagen und Beihilfen im Milchbereich) festgehaltenen Aufgaben.

Art. 15 Weitergabe der Daten

¹ Das Bundesamt kann weitergeben:

- a. an das Bundesamt für Statistik: sämtliche Daten der Informationssysteme mit Ausnahme der Daten zu den Strukturverbesserungsmassnahmen und Betriebsbeihilfen (Anhang 2, Nummer XX und XXI) und Daten über den Ertrag und die Schätzung des Ertrages der Apfel- und Birnenkulturen der Schweiz sowie Daten über die Kernobstbuchführung (Anhang 2, Nummern XVIII und XIX) für die Durchführung des Mehrjahresprogramms der statistischen Tätigkeiten;
- b. an das Ernährungsamt: Daten zur Betriebsidentifikation, zum Tierbestand, zur Sömmerung, zu den Anbauflächen, zu den Arbeitskräften und zur Milchkontingentierung (Anhang 2, Nummern I und III–VII) sowie Daten über die Milchbeihilfen (Anhang 3, Nummern I bis IX) und die Lagerhaltung von Obst und Obstprodukten (Anhang 2, Nummer XIX) für die Planung der Ernährungssicherung;
- c. an die Eidgenössische Alkoholverwaltung: Daten zur Betriebsidentifikation, zur Personenidentifikation, zum Tierbestand, zu den Anbauflächen und zu den Arbeitskräften (Anhang 2, Nummern I bis III, V, VI und IX) für die Zuerkennung und die Überwachung des steuerfreien Eigenbedarfs an Branntwein;
- d. an die Oberzolldirektion: Daten zur Betriebsidentifikation, zur Personenidentifikation, zum Tierbestand, zur Sömmerung und zu den Anbauflächen (Anhang 2, Nummern I bis V) für die Mineralölsteuerrückerstattung sowie Daten über exportierte Milch und Milchprodukte (Anhang 3, Nummern I, II und IX) für den Massnahmenvollzug Milchbeihilfen;
- e. an das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft: Daten zur Betriebsidentifikation, zum Tierbestand, zur Sömmerung, zu den Anbauflächen und zu den Auszahlungsdaten (Anhang 2, Nummern I, III–V, IX, XV–XVII) für die Evaluation bestehender und die Vorbereitung neuer Massnahmen;
- f. an das Bundesamt für Veterinärwesen, an das Institut für Viruskrankheiten und Immunprophylaxe sowie an die kantonalen Veterinärämter: Daten zur Betriebsidentifikation, zur Personenidentifikation, zum Tierbestand und zur Sömmerung (Anhang 2, Nummern I–IV) für veterinärrechtliche Massnahmen;
- g. an das Bundesamt für Sozialversicherung: Daten zur Betriebsidentifikation und zur Personenidentifikation (Anhang 2, Nummern I und II) für den Vollzug des Bundesgesetzes vom 20. Juni 1952⁸ über die Familienzulagen in der Landwirtschaft;
- h. an die ASMK: Daten zur Betriebsidentifikation, zur Personenidentifikation, zum Tierbestand, zur Sömmerung und zu den Anbauflächen (Anhang 2, Nummern I–V und VII) für den Vollzug der Milchkontingentierung;

⁷ SR 942.359.1; AS 1999 ...

⁸ SR 836.1

i. an die eidgenössischen landwirtschaftlichen Forschungsanstalten: sämtliche Daten des Informationssystems, ausgenommen die Daten zur Personenidentifikation (Anhang 2, Nummer II), zu Forschungszwecken.

² Das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft sowie die eidgenössischen landwirtschaftlichen Forschungsanstalten dürfen die Daten nur für nicht personenbezogene Zwecke verwenden.

³ Die Datenempfänger nach Absatz 1 sind in ihrem Aufgabenbereich für den Datenschutz verantwortlich.

Art. 16 Veröffentlichung der Daten

Das Bundesamt, die Erhebungsorgane und die Datenempfänger dürfen die Daten der Informationssysteme nur in einer Form veröffentlichen, welche Rückschlüsse auf Personen oder Unternehmen ausschliesst.

Art. 17 Archivierung

Die Daten der Informationssysteme werden von der für ihre technische Bearbeitung zuständigen Stelle während mindestens fünf Jahren aufbewahrt.

4. Kapitel: Datenschutz und -sicherheit

Art. 18 Berichtigung falscher Daten

Unrichtige Daten sind von den zuständigen Erhebungs- oder Bundesorganen zu berichtigen.

Art. 19 Datensicherheit

Für die Datensicherheit gelten die Bestimmungen der Verordnung vom 14. Juni 1993⁹ zum Bundesgesetz über den Datenschutz und der Verordnung vom 10. Juni 1991¹⁰ über den Schutz der Informatiksysteme und -anwendungen in der Bundesverwaltung.

5. Kapitel: Schlussbestimmungen

Art. 20 Vollzug

¹ Das Bundesamt vollzieht diese Verordnung, soweit nicht andere Stellen damit beauftragt sind.

² Es beaufsichtigt die Erhebungsorgane.

³ Kosten für Massnahmen, welche infolge falscher oder fehlender Angaben anfallen, gehen zu Lasten der Verursacher.

⁹ SR 235.11

¹⁰ SR 172.010.59

Art. 21 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1999 in Kraft.

7. Dezember 1998

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates

Der Bundespräsident: Cotti

Der Bundeskanzler: Couchepin

10078

Anhang 1

1 Beteiligte Institutionen am Informationssystem

ASMB	Administrationsstelle Milchbeihilfen
ASMK	Administrationsstelle Milchkontingentierung
BFS	Bundesamt für Statistik
BLW	Bundesamt für Landwirtschaft
BUWAL	Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft
BVET	Bundesamt für Veterinärwesen
EA	Ernährungsamt
EAV	Eidgenössische Alkoholverwaltung
FA	Eidgenössische landwirtschaftliche Forschungsanstalten
IVI	Institut für Viruskrankheiten und Immunprophylaxe
KLA	Kantonale Landwirtschaftsämter
KVA	Kantonale Veterinärämter
OZD	Oberzolldirektion
ZSBIO	akkreditierte Zertifizierungsstellen nach Artikel 28 der Bio-Verordnung vom 22. September 1997 ¹¹

2 Datenweitergabe an andere Systeme

BUR-AGR	Betriebs- und Unternehmensregister des primären Wirtschaftssektors: Informationssystem, das unter der Verantwortung des BFS geführt wird.
BFS-Zählungen	Zählungsdatenbank für statistische Zwecke, die vom BFS betrieben wird.
ESSA	Ernährungssicherungsstrategie für die Angebotslenkung: Informationssystem des Ernährungsamtes.
FAT	Informationssystem der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Agrarwirtschaft und Landtechnik (FAT).
OZD	Informationssystem der Oberzolldirektion

3 Zugriffsberechtigungen

A	Direktzugriff (sichten, mutieren, löschen, archivieren)
B	Mutationsmeldungen mittels elektronischem Mailing
C	<i>Datenempfänger:</i> Beschaffung der Daten mittels Datenträgertausch (Floppydisks, Magnetbänder, Kassetten, Papierlisten oder Formulare) oder elektronischem Mailing
D	<i>Datenlieferant:</i> Bekanntgabe der Daten mittels Datenträgertausch

¹¹ SR 910.18; AS 1999 399

(Floppydisks, Magnetbänder, Kassetten, Papierlisten oder Formulare) oder elektronischem Mailing

4 Diverse Abkürzungen

ABZ	Ackerbauzone
BZ	Bergzone
EÜZ	Erweiterte Übergangszone
GVE	Grossvieheinheit
HZ	Hügelzone
LN	Landwirtschaftliche Nutzfläche
ÜZ	Übergangszone

10078

Inhalt und Zugriff auf die Informationssysteme, Teil 1

Nr.	Beschreibung Inhalt	Bemerkungen	Weitergabe an andere Systeme	BLW	FA	BFS	EA	EAV	BU-WAL
I	– BUR-Nummern			C	C	D	C	C	C
	– Kant. Identifikationsnummer			A	C	B		C	C
	– Milchlieferanten-Nummer		BUR-AGR	A	C	C			
	– Adresse, Standort des Betriebes			A	C	B, C, D	C	C	C
	– Organisationsform	Betriebs-Stamm	FAT	A	C	B, C	C	C	
	– Angrenzendes Zuchtgebiet	Betriebsidentifikations-	ESSA	A	C	B, C	C		
	– Gebiet (Tal/Berggebiet)	daten		A, D	C	C	C		
	– Produktionsrichtung		OZD	A	C	B, C	C	C	C
	– Betriebstyp			A	C	B, C	C		C
	– Betriebswirtschaftliche Ausrichtung			A	C	B, C	C	C	
– Wirtschaftliche Tätigkeit				A	C	D	C	C	
II	– Personennummer			A		B, C		C	
	– Name, Adresse der Person			A		B, C		C	
	– Telefonnummer	Personenidentifikation	BUR-AGR	A		B, C		C	
	– Jahrgang des Bewirtschafers bzw. der Bewirtschafterin oder Gründungsjahr des Unternehmens		OZD	A		B, C		C	
	– Beruf				A		B, C		C
	– Rechtsform			A		B, C		C	
	– Funktion			A		B, C		C	

Landwirtschaftliche Datenverordnung

Nr.	Beschreibung Inhalt	Bemerkungen	Weitergabe an andere Systeme	BLW	FA	BFS	EA	EAV	BU-WAL
III	Anzahl Tiere folgender Tierkategorien:	Tierkategorien gemäss Fragebogen							
	– Rindvieh		BFS-Zählungen	A	C	C	C	C	C
	– Tiere der Pferdegattung	Der durchschnittliche Bestand ist nur anzugeben, wenn dieser mehr als 10% vom Bestand am Stichtag abweicht.	FAT	A	C	C	C	C	C
	– Schafe		FAT	A	C	C	C	C	C
	– Ziegen		ESSA	A	C	C	C	C	C
	– Andere Rauhfutterverzehrer		ESSA	A	C	C	C	C	C
	– Schweine		OZD	A	C	C	C	C	C
	– Nutzgeflügel		OZD	A	C	C	C	C	C
– Andere Tiere	OZD		A	C	C	C	C	C	
– Durchschnittlicher Bestand	OZD		A	C	C	C	C	C	
IV	– Sömmerungsdauer		BFS-Zählungen	A	C	C	C		C
	– Anzahl und Kategorien der gesömmernten Tiere	Tierkategorien und Sömmerungsdauer gemäss Fragebogen		A	C	C	C		C
	– Fläche Sömmerungsweiden		ESSA	A	C	C	C		C
	– Bewirtschaftungsart Flächen		OZD	A	C	C	C		C
V	– Betriebsfläche			A	C	C	C	C	C
	– Wald			A	C	C	C		C
	– Unproduktive Fläche			A	C	C	C		C
	– Flächen ohne landwirtschaftliche Hauptzweckbestimmung			A	C	C	C		C
	– Landwirtschaftliche Nutzfläche			A	C	C	C	C	C
	– Offenes Ackerland aufgeteilt nach Kulturen		BFS-Zählungen	A	C	C	C	C	C
	– Grünland, aufgeteilt nach Nutzungsart		FAT	A	C	C	C	C	C

Landwirtschaftliche Datenverordnung

Nr.	Beschreibung Inhalt	Bemerkungen	Weitergabe an andere Systeme	BLW	FA	BFS	EA	EAV	BU-WAL
	– Dauerkulturen, aufgeteilt nach Kulturen	Flächenangaben gemäss		A	C	C	C	C	C
	– Kulturen in geschütztem Anbau, aufgeteilt nach Kulturen	Fragebogen	ESSA	A	C	C	C	C	C
	– Weitere Flächen innerhalb der LN, aufgeteilt nach Kulturen (Streuland, Torfland, Hecken- und Feldgehölze)		OZD	A	C	C	C	C	C
	– Pachtland			A	C	C	C	C	C
	– Angestammte Flächen im Ausland			A	C	C	C		C
	– Nicht angestammte Flächen im Ausland			A	C	C	C		C
VI	– Anzahl Betriebsleiter			A	C	C	C	C	
	– Anzahl Betriebsleiterin (ohne Haushaltarbeiten)			A	C	C	C	C	
	– Anzahl Ehegatte oder übrige männliche mitarbeitende Familienmitglieder	Arbeitskräfte gemäss Basisformular und Beitragsgesuch	BFS-Zählungen	A	C	C	C	C	
	– Anzahl Ehegattin oder übrige weibliche mitarbeitende Familienmitglieder (ohne Haushaltarbeiten)	(Anzahl beschäftigte Personen aufgeteilt nach Beschäftigungsgrad)	FAT ESSA	A	C	C	C	C	
	– Anzahl männliche familienfremde Arbeitskräfte			A	C	C	C	C	
	– Anzahl weibliche familienfremde Arbeitskräfte (ohne Haushaltarbeiten)			A	C	C	C	C	

Landwirtschaftliche Datenverordnung

Nr.	Beschreibung Inhalt	Bemerkungen	Weitergabe an andere Systeme	BLW	FA	BFS	EA	EAV	BU-WAL
VII	– Kontingentstyp			A	C	C	C		
	– Grundkontingent	Daten gemäss jährlicher Erhebung durch die Administrationsstellen	FAT	A	C	C	C		
	– Zusatzkontingent			A	C	C	C		
	– Sonderkontingent		Milchkontingentierung	ESSA	A	C	C	C	
	– Kontingentsanpassungen aufgeteilt nach Grund			A	C	C			
	– vermarktete Milch in kg			A	C	C	C		
	– Überlieferungsabgabe			A	C	C	C		
	– Kontingentsnummer			A	C	C			
	– Status Kontingent			A	C	C			
	– Kontingentsübertrag			A	C	C			
	– Abrechnungskontingent			A	C	C			
	– Direkt vermarktete Milch			A	C	C			
	– Milchgehalt (Fett, Eiweiss)			A	C	C			
– Status Silagefütterung			A	C	C				
VIII	– Beitragsberechtigte Nutzfläche nach Flächenkategorien			A	C	C			
	– Flächenbeitrag	Auszahlungsdaten für den Flächenbeitrag	FAT	A	C	C			
	– Abzug infolge Überschreitung der Einkommens- und Vermögensgrenze			A	C	C			
	– Auszahlungsbetrag			A	C	C			
IX	– Beitragsberechtigte Öko-Ausgleichsflächen:								
	– Extensiv genutzte Wiesen, aufgeteilt nach Beitragskategorien			A	C	C			C

Landwirtschaftliche Datenverordnung

Nr.	Beschreibung Inhalt	Bemerkungen	Weitergabe an andere Systeme	BLW	FA	BFS	EA	EAV	BU-WAL
–	Streueflächen, aufgeteilt nach Beitragskategorien			A	C	C			C
–	Hecken und Feldgehölze, aufgeteilt nach Beitragskategorien			A	C	C			C
–	Wenig intensiv genutzte Wiesen, aufgeteilt nach Beitragskategorien			A	C	C			C
–	Buntbrachen			A	C	C			C
–	Rotationsbrachen			A	C	C			C
–	Ackerschonstreifen			A	C	C			C
–	Hochstamm-Feldobstbäume (1 Stück = 1 Are)			A	C	C			C
–	Total Flächen beitragsberechtigte Elemente (I)			A	C	C			C
	Nicht beitragsberechtigte, aber anrechenbare Öko-Ausgleichsflächen	Oeko-Ausgleichsflächen	FAT						
–	Extensiv genutzte Weiden			A					
–	Waldweiden			A					
–	Hochstamm-Feldobstbäume (1 Stk. = 1 Are)			A					
–	Einheimische standortgerechte Einzelbäume (1 Stück = 1 Are)			A					
–	Hecken und Feldgehölze			A					
–	Wassergraben, Tümpel, Teich			A					
–	Ruderalfläche, Steinhaufen und -wälle			A					
–	Trockenmauer			A					
–	Unbefestigte, natürliche Wege			A					

Landwirtschaftliche Datenverordnung

Nr.	Beschreibung Inhalt	Bemerkungen	Weitergabe an andere Systeme	BLW	FA	BFS	EA	EAV	BU-WAL
	– Rebflächen mit hoher Artenvielfalt			A					
	– Weitere ökologische Ausgleichsflächen			A					
	– Total Flächen nicht beitragsberechtigte Elemente (II)			A					
	– Total Öko-Ausgleichsflächen (I + II)			A	C	C			C
X	– Beitrag total für den Bio-Landbau	Auszahlungsdaten für Öko-Beiträge (Bio-Landbau)	FAT	A	C	C			
XI	– Anzahl beitragsberechtigte Nutztiere der Rindergattung in GVE			A	C	C			
	– Anzahl beitragsberechtigte Ziegen und Kaninchen in GVE	Auszahlungsdaten für Öko-Beiträge: Besonders tierfreundliche Stallhaltung		A	C	C			
	– Anzahl beitragsberechtigte Schweine in GVE			A	C	C			
	– Anzahl beitragsberechtigte Geflügel in GVE			A	C	C			
	– Beitrag total für besonders tierfreundliche Stallhaltung		FAT	A	C	C			
	– Anzahl beitragsberechtigte Nutztiere der Rindergattung in GVE			A	C	C			
	– Anzahl beitragsberechtigte übrige rauhfuttermessende Nutztiere und Kaninchen	Auszahlungsdaten für Öko-Beiträge: Regelmässiger Auslauf im Freien		A	C	C			

Landwirtschaftliche Datenverordnung

Nr.	Beschreibung Inhalt	Bemerkungen	Weitergabe an andere Systeme	BLW	FA	BFS	EA	EAV	BU-WAL
	– Anzahl beitragsberechtigte Schweine in GVE			A	C	C			
	– Anzahl beitragsberechtigte Geflügel in GVE			A	C	C			
	– Beitrag total für regelmäßigen Auslauf im Freien			A	C	C			
XII	– Auszahlungsbetrag total	Totalbetrag Oekobeiträge	FAT	A	C	C			
XIII	– Anzahl RGVE			A	C	C			
	– Anzahl beitragsberechtigte RGVE nach Beitragskategorien			A	C	C			
	– Anzahl RGVE nach Förderlimite	Auszahlungsdaten für die Haltung		A	C	C			
	– Anzahl gesömmerte RGVE	rauhfuttermittelverzehrender Nutztiere	FAT	A	C	C			
	– Milchkontingent			A	C	C			
	– Abzug infolge Überschreitung von Einkommens- und Vermögensgrenze			A	C	C			
	– Auszahlungsbetrag Beiträge			A	C	C			
XIV	– Anzahl RGVE			A	C	C			
	– Anzahl beitragsberechtigte RGVE (max.15)	Auszahlungsdaten für die Tierhaltung		A	C	C			
	– Bruttobetrag Beiträge	unter erschwerten Produktionsbedingungen	FAT	A	C	C			
	– Abzug infolge Überschreitung von Einkommens- und Vermögensgrenze			A	C	C			
	– Auszahlungsbetrag Beiträge			A	C	C			

Landwirtschaftliche Datenverordnung

Nr.	Beschreibung Inhalt	Bemerkungen	Weitergabe an andere Systeme	BLW	FA	BFS	EA	EAV	BU-WAL
XV	– Fläche in Hanglagen im Ackerbau nach Beitragskategorien			A	C	C			C
	– Fläche in Steillagen im Ackerbau nach Beitragskategorien			A	C	C			C
	– Fläche in Steillagen (30-50%) im Rebbau nach Beitragskategorien	Auszahlungsdaten für Hangbeiträge im Acker- und Rebbau		A	C	C			C
	– Flächen in Steillagen (50% und mehr) im Rebbau nach Beitragskategorien		FAT	A	C	C			C
	– Flächen in Terrassenlagen (ab 30%) im Rebbau nach Beitragskategorien			A	C	C			C
	– Abzug infolge Überschreitung von Einkommens- und Vermögensgrenze			A	C	C			
	– Auszahlungsbetrag Hangbeiträge im Ackerbau			A	C	C			
	– Auszahlungsbetrag Hangbeiträge im Rebbau			A	C	C			
XVI	Für Gemeinschaftsweidebetriebe:								
	– Anzahl Kühe, Milchziegen und -schafe			A	C	C			C
	– Übriges Rindvieh, Pferde			A	C	C			C
	– Übrige Schafe und Ziegen			A	C	C			C
	– Gemolkene Kühe auf Sommerungs- und Hirtenbetrieben			A	C	C			C
	– Kühe auf angrenzenden Gemeinschaftsweiden			A	C	C			C

Landwirtschaftliche Datenverordnung

Nr.	Beschreibung Inhalt	Bemerkungen	Weitergabe an andere Systeme	BLW	FA	BFS	EA	EAV	BU-WAL
	– Zuchtstiere über einjährig, Mutter-, Ammen- und Galtkühe			A	C	C			C
	– Rinder und Ochsen, 1- bis 3-jährig	Auszahlungsdaten für Sömmerungsbeiträge	FAT	A	C	C			C
	– Kälber 0,5- bis 1-jährig			A	C	C			C
	– Pferde, Maulesel und -tiere über 3-jährig			A	C	C			C
	– Pferde, Maulesel, -tiere bis 3-jährig und Esel			A	C	C			C
	– Milchziegen und übrige Ziegen			A	C	C			C
	– Schafe			A	C	C			C
	– Abzug infolge ungenügender Rauhfuttergrundlage oder verkürzter Sömmerungsdauer			A	C	C			C
	– Auszahlungsbetrag Sömmerungsbeiträge			A	C	C			
XVII	– Flächen mit Raps, Soja, Sonnenblumen und Hanf (Ölsaaten)				A	C	C		
	– Fläche mit Ackerbohnen und Eiweisserbsen zu Futterzwecken (Körnerleguminosen)			A	C	C			C
	– Flächen mit Faserpflanzen ohne Hanf, aufgeteilt nach Kulturen	Auszahlungsdaten für Anbaubeiträge		A	C	C			C
	– Flächen mit Hafer, Gerste, Triticale, Emmer, Einkorn und Mischel (Futtergetreide)		FAT	A	C	C			C

Landwirtschaftliche Datenverordnung

Nr.	Beschreibung Inhalt	Bemerkungen	Weitergabe an andere Systeme	BLW	FA	BFS	EA	EAV	BU-WAL
	– Auszahlungsbetrag Ölsaaten			A	C	C			
	– Auszahlungsbetrag Körnerleguminosen			A	C	C			
	– Auszahlungsbetrag Faserpflanzen			A	C	C			
	– Auszahlungsbetrag Futtergetreide			A	C	C			
	– Anbauflächen und Kulturen im Ausland			A	C	C			
	– Auszahlungsbetrag total für die Anbaubeiträge			A	C	C			
XVIII	– Bestand Obstkulturen	Jährliche Erhebung über die Obstkulturen in der Schweiz	BFS-Zählungen	A	C	C			
	– Stichprobe Sortenerträge	Ertrag und Verwendung der Apfel- und Birnenkulturen der Schweiz		A					
	– Stichprobe Ertragsverwendung			A					
	– Stichprobe Behangsdichte und Fruchtdurchmesser	Schätzung des Ertrages der Apfel- und Birnenkulturen der Schweiz		A					
XIX	Kernobstbuchführung:								
	– Herkunft, Verarbeitung und Ausgang von Äpfeln und Birnen	Statistische Zwecke und Auszahlungsdaten für Beiträge an die Obstverwertung		A					
	– Eingang, Verwertung, Ausgang und Vorratshaltung von Apfel- und Birnenprodukten			A					

Landwirtschaftliche Datenverordnung

Nr.	Beschreibung Inhalt	Bemerkungen	Weitergabe an andere Systeme	BLW	FA	BFS	EA	EAV	BU- WAL
	– Lagerhaltung von Obst und Obstprodukten	Planung der Ernährungssicherung					C		
XX	– Technische Beschreibung bez. Verbesserungsart	Auszahlungsdaten für Strukturverbesserungen		C, D					
	– Gesamtinvestitionskosten			C, D					
	– Beitragsberechtigte Kosten			C, D					
XXI	– Betriebshilfe	Betriebshilfedaten		C, D					

Inhalt und Zugriff auf die Informationssysteme, Teil 2

Nr.	Beschreibung Inhalt	Bemerkungen	Weitergabe an andere Systeme	BLW	FA	BFS	EA	EAV	BU-WAL
I	– BUR-Nr.	Betriebsstamm	ESSA	C		D	C		
	– Identifikationsnummer	Betriebsidentifikation		C		C	C		
	– Name der Firma			C		C	C		
	– Adresse, Standort des Betriebes			C		C	C		
	– Rechtsform			C		C	C		
	– Bank- oder Postverbindung mit Zahlungsadresse			C		C			
II	– Personennummer	Personen-identifikation	ESSA	C		C	C		
	– Name, Adresse der Person			C		C	C		
	– Telefonnummer			C		C	C		
	– Beruf			C		C			
	– Funktion			C		C			
	– Bank- oder Postverbindung mit Zahlungsadresse			C		C			
III	Rohstoffzukauf	Rohstoffeingang	ESSA						
	Milch aus Produktion ohne Silagefütterung								
	– gekaufte Menge			Zulage für silagefreie	C		C	C	
	– davon zentrifugiert			Fütterung	C		C	C	
	– produzierter Rahm				C		C	C	
	– produzierte Magermilch				C		C	C	
Milch aus Produktion mit Silagefütterung									

Landwirtschaftliche Datenverordnung

Nr.	Beschreibung Inhalt	Bemerkungen	Weitergabe an andere Systeme	BLW	FA	BFS	EA	EAV	BU- WAL
	– gekaufte Menge			C		C	C		
	– davon zentrifugiert			C		C	C		
	– produzierter Rahm			C		C	C		
	– produzierte Magermilch			C		C	C		
	– Betrag der ausgerichteten Zulagen			D					
	Zugekaufte Produkte und Halb- fabrikate								
	– Magermilch			C		C	C		
	– Rahm			C		C	C		
	– Butter			C		C	C		
	– Buttermilch			C		C	C		
	– Schotte			C		C	C		
	– Vollmilchpulver			C		C	C		
	– Magermilchpulver			C		C	C		
IV	Käseherstellung								
	verwendete Rohstoffe aus Pro- duktion ohne Silagefütterung	Zulage für verkäste Milch	ESSA						
	– Vollmilch			C		C	C		
	– Magermilch			C		C	C		
	– Rahm			C		C	C		
	– Baktofugierte und zu Käse verarbeitete Milchmenge			C		C	C		
	– Zentrifugierte und zu Käse verarbeitete Milchmenge			C		C	C		
	– mit anderen Verfahren behandelte und zu Käse verarbeitete Milchmenge			C		C	C		
	verwendete Rohstoffe aus Pro- duktion mit Silagefütterung								
	– Vollmilch			C		C	C		
	– Magermilch			C		C	C		

Landwirtschaftliche Datenverordnung

Nr.	Beschreibung Inhalt	Bemerkungen	Weitergabe an andere Systeme	BLW	FA	BFS	EA	EAV	BU- WAL
	– Rahm			C		C	C		
	– Baktofugierte und zu Käse verarbeitete Milchmenge			C		C	C		
	– Zentrifugierte und zu Käse verarbeitete Milchmenge			C		C	C		
	– mit anderen Verfahren behandelte und zu Käse verarbeitete Milchmenge			C		C	C		
	Hergestellte Produkte								
	– Sorte			C		C	C		
	– Gewicht ab Salzbad			C		C	C		
	– FiT			C		C	C		
	– Trockensubstanzgehalt			C		C	C		
	– Produktionsdatum			C		C	C		
	Betrag der ausgerichteten Beihilfe			D					
V	Herstellung von Speiseeis Verwendete Rohstoffe und Halbfabrikate	Beihilfe für Milchfett im Speiseeis	ESSA						
	– Milch			C		C	C		
	– Rahm			C		C	C		
	– Butter			C		C	C		
	Hergestellte Produkte								
	– Sorte			C		C	C		
	– hergestellte Menge			C		C	C		
	– Rezeptur			C		C	C		
	– Produktionsdatum			C		C	C		
	Betrag der ausgerichteten Beihilfe			D					
VI	Herstellung von Butter Verwendete Rohstoffe und Halbfabrikate	Beihilfe für Butter	ESSA						

Landwirtschaftliche Datenverordnung

Nr.	Beschreibung Inhalt	Bemerkungen	Weitergabe an andere Systeme	BLW	FA	BFS	EA	EAV	BU-WAL
	– Milch			C		C	C		
	– Rahm			C		C	C		
	Hergestellte Produkte								
	– Sorten			C		C	C		
	– Rezeptur			C		C			
	– Fettgehalt			C		C	C		
	Betrag der ausgerichteten Beihilfe			D					
VII	Herstellung von Dauermilchwaren								
	Verwendete Rohstoffe und Halbfabrikate	Beihilfen für die Verwendung gewisser Rohstoffe	ESSA						
	– Milch			C		C	C		
	– Magermilch			C		C	C		
	– Buttermilch			C		C	C		
	– Schotte			C		C	C		
	– Rahm			C		C	C		
	– Magermilchpulver			C		C	C		
	– Vollmilchpulver			C		C	C		
	Hergestellte Produkte								
	– Produkte			C		C	C		
	– Fettgehalt			C		C	C		
	– Proteingehalt			C		C	C		
	– Rezeptur			C		C			
	– hergestellte Menge je Produkt			C		C	C		
	Betrag der ausgerichteten Beihilfe			D					
VIII	Herstellung von Frischmilch und Frischmilchprodukten		ESSA						
	Verwendete Rohstoffe und Halbfabrikate								
	– Milch			C		C	C		
	– Magermilch			C		C	C		

Landwirtschaftliche Datenverordnung

Nr.	Beschreibung Inhalt	Bemerkungen	Weitergabe an andere Systeme	BLW	FA	BFS	EA	EAV	BU- WAL
	– Schotte			C		C	C		
	– Rahm			C		C	C		
	– Buttermilch			C		C	C		
	– Magermilchpulver			C		C	C		
	– Vollmilchpulver			C		C	C		
	Hergestellte Produkte								
	– Produkte			C		C	C		
	– Fettgehalt			C		C	C		
	– Proteingehalt			C		C	C		
	– Rezeptur			C		C			
	– hergestellte Menge je Produkt			C		C	C		
IX	Ausfuhr von Milch und Milch- produkten								
	– Datum der Ausfuhrdeklara- tion der CH-Zollbehörde	Ausfuhrbeihilfen	OZD	C		C			
	– Nummer der Ausfuhrdeklara- tion			C		C			
	– Destination (Einfuhrland)			C		C			
	– 8-stellige Zolltarifnummer			C		C			
	Spezielle Daten			C		C			
	– ausgefuhrtes Produkt			C		C	C		
	– Fettgehalt			C		C	C		
	– Proteingehalt			C		C	C		
	– Nettogewicht des ausgefuehrten Produktes			C		C	C		
	– ausgefuhrtes Gehaltsäquivalent			C		C	C		
	Betrag der ausgerichteten Beihilfe			D					

Landwirtschaftliche Datenverordnung

Nr.	Beschreibung Inhalt	Bemerkungen	Weitergabe an andere Systeme	BLW	FA	BFS	EA	EAV	BU- WAL
X	Bio-Verordnung – Name, Adresse des Unternehmens – Art der Tätigkeit und der Erzeugnisse – Sämtliche Parzellen, Zeitpunkt der letzten Anwendung unzulässiger Mittel			C	C	C			

Zur Übereinstimmung der Seitenzahlen in allen
Amtssprachen der AS bleibt diese Seite leer.

Zur Übereinstimmung der Seitenzahlen in allen
Amtssprachen der AS bleibt diese Seite leer.